

Wiesbadener Tagblatt.

No. 101. Montag den 1. Mai 1854.

Für die Monate Mai und Juni kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 20 fr. pränumerirt werden.

Expedition des Tagblatts.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 18. April.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Rücker, Möhler, Weyhardt, Krempel, Thon, Georg Hahn und Eichhorn.

463) Nach Anhörung Rescripts H. Kreisamts vom 18. Februar d. J., ad Num. 678., die Errichtung von landwirthschaftlichen Hülfss- oder Viehleihecassen betreffend, sowie des dazu erstatteten Gutachtens des Feldgerichtes wird beschlossen, übereinstimmend mit dem Antrage des Feldgerichtes Herzogl. Kreisamts zu berichten, daß die Errichtung solcher Cassen für Wiesbaden nicht als Bedürfniß erscheine und deshalb von der Bildung einer solchen in hiesiger Stadt abzusehen sey.

464) Die am 4. d. M. abgehaltene Versteigerung der durch Herstellung der Hofmauer in der Kleinkinderbewahranstalt sich ergebenden Arbeiten und Lieferungen wird auf die Letztgebote im Gesamtbetrage von 39 fl. 40 fr. genehmigt.

468) Die am 15. d. M. abgehaltene Versteigerung des Grabens und Beifahrens des zur Deckung der Wege auf dem neuen Todtenhose erforderlichen Kieses, wird auf die Letztgebote im Gesamtkostenbetrage von 75 fl. 50 fr. genehmigt.

471) Die am 11. d. M. in dem hiesigen Stadtwald Districten Neroberg b, Bahnholz Nr Theil a und b, und Kessel abgehaltene Holzversteigerung, wird auf den Erlös von 1694 fl. 40 fr. genehmigt.

473) Die am 28. v. M. stattgehabte Versteigerung der durch Herstellung des Gartengeländers an der städtischen Baumschule entstehenden Arbeiten, wird auf die Letztgebote im Gesamtkostenbetrage von 56 fl. 18 fr. genehmigt.

477) Die am 4. d. M. abgehaltene Verpachtung der von der Stadtgemeinde von Jonas Thon acquirirten auf dem Heidenberge belegenen Grundfläche wird auf das Letztgebot des Philipp Adam Lang, modo Johann Preißig Wittb. genehmigt.

478) Desgleichen der vorgelegte Etat über Anlage von Wasserleitungsgräben und Gräben-Böschungen an dem Weg durch den Pfaffenborn nach Bleidenstadt im Kostenbetrage von 191 fl.

484) Auf Vortrag des Bürgermeisters wird beschlossen, daß früher von dem nach Amerika ausgewanderten Seiler Fausel gepachtete, neben dem von Kettberg'schen Garten belegene Grundstück anderweit zu verpachten, unter den Bedingungen aber vorzusehen, daß der Pächter das Grundstück in guten baulichen Zustand zu stellen habe.

493) Das zum Bericht inscribirte Gesuch des Wilhelm Deffner von hier um Gestattung der Veranstaltung einer Verloosung von Gemälden und sonstigen Kunstgegenständen zum Besten der Kleinkinderbewahranstalt, soll Herzogl. Kreisamt unter dem Bemerken wieder vorgelegt werden, daß von hier aus der Genehmigung desselben nichts entgegen steht.

498) Auf Bericht des Bauaufsehers vom 3. d. M. den Abbruch des städtischen Hauses in der Röderstraße betreffend, wird beschlossen, dieses Gebäude im Ganzen auf den Abbruch zu versteigern und die Versteigerung auch auf dem Lande bekannt zu machen.

505) Auf Bericht des Bauaufsehers vom 9. d. Mts. wird beschlossen, die Hauptstraßen hiesiger Stadt, wie in den vergangenen Jahren, so auch in diesem, außer der durch die Hausbewohner geschehenden Reinigung während der Tageszeit durch städtische Tagelöhner rein halten zu lassen.

508) Das wiederholte Gesuch des Philipp Tobias Kehr von hier um Verwilligung einer Unterstützung zum Zwecke der Auswanderung nach Amerika wird abermals abgelehnt.

510) Zu dem Gesuche des Historienmalers Teutwart Schmitson zu Frankfurt a. M. um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde, zum Zwecke seiner Verhehlung mit Johanne Wilhelmine Beckel von hier, wird beschlossen, demselben Statt zu geben, sobald Bittsteller das diesseitige Staatsbürgerrecht erlangt haben wird.

511) Das Gesuch des Philipp Joseph Landrath von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde, zum Zwecke der Errichtung einer französischen Handschuhfabrik, wird genehmigt.

512) Das Gesuch des Bäckermeisters Heinrich Friedrich Müller aus Herborn, zur Zeit dahier, um Reception hierher wird abgelehnt.

513) Ebenso das Gesuch des Ziegelbrenners Caspar Roth aus Flörsheim, zur Zeit dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde, zum Zwecke seiner Verhehlung mit der Wittwe des Badmeisters Johann Wilhelm Kaltwasser von hier.

Wiesbaden, den 29. April 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Der Vormund der minderjährigen Kinder des verstorbenen Rathsdieners Anton Schenk von hier läßt

Dienstag den 2. Mai l. J. Nachmittags 3 Uhr das denselben gehörige, auf dem Michelsberge dahier zwischen Isak Levi und Gebrüder Blesch stehende zweistöckige Wohnhaus mit Hofraum in dem hiesigen Rathhause freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 1. April 1854.

Herzogl. Landoberschultheiserei.
Westerburg.

1512

Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. Mai Vormittags 11 Uhr soll das der hiesigen Stadtgemeinde gehörige einstöckige Wohnhaus nebst Hintergebäude in der Röder-

straße neben Heinrich Göbel und Adam May belegen, öffentlich meistbietend auf den Abbruch versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. April 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. Mai Vormittags 9 Uhr kommt in dem hiesigen Stadtwald nachverzeichnetes Gehölz zur Versteigerung:

a) im Distrikt Würzburg und Brücher:

19³/₄ Klafter buchen Brügelholz,

14³/₄ " gemischtes Holz,

2375 Stück buchene Wellen,

650 " gemischte Wellen;

b) im Distrikt Grub:

25 Stück gemischte Wellen;

c) im Distrikt Geisberg:

50 Stück Nadelholzwellen;

d) im Distrikt Kesselborn 1r Theil a.:

425 Stück buchene Wellen;

e) im Distrikt Münzberg b. c.:

550 Stück buchene Wellen;

f) im Distrikt Hellkund 2r Theil:

75 Stück buchene Wellen.

Der Anfang wird im Distrikt Würzburg gemacht.

Wiesbaden, den 29. April 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notizen.

Heute Montag den 1. Mai,

Vormittags 9 Uhr:

Ackerversteigerung des Jacobus Goedkoop van Nelle aus Rymwegen in dem Rathhause zu Mosbach. (S. Tagblatt No. 100.)

Nachmittags 3 Uhr:

Hausversteigerung der Sebastian Schlecht Eheleute von Hofheim, in der Mainzerstraße in Diebrich gelegen, in dem Rathhause zu Mosbach. (S. Tagblatt No. 100.)

Mobilien = Versteigerung.

In seiner Wohnung No. 6 an der Sonnenberger Chaussee läßt der Unterzeichnete heute Montag den 1. Mai, Vormittags 9 Uhr anfangend, **Mobilien** aller Art, als: Canapee's, Stühle, Tische, Schränke, Bettstellen, Bettzeug, einen eisernen Kochherd und andere Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Wiesbaden, den 1. Mai 1854.

Bigelius. 1743

20 verschiedene, im hiesigen Realgymnasium eingeführte, fast noch ganz neue **Schrbücher** sind zu ³/₄ des Ladenpreises zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1876

Zu verkaufen nahe bei Mainz ein schönes neugebautes kleines **Landhaus** mit der Aussicht auf den Rhein. Die Exped. d. Bl. sagt wo. 1877

Bei der am 28. April in dem Gesellschaftslokale des Kunstvereins
Hôtel Düringer stattgefundenen **Verloosung** gewann No. 111 das
Aquarellbild „Jagdscene“ von Kilb, No. 118 das Delbild „Pferdegruppe“
von Kilb, No. 538 einen Kupferstich und zwei Lithographien und No. 620
das Aquarellbild „Pferdestück mit Figuren“ von Kilb. 1878

Warnung.

Wir warnen hiermit Jeden, dem Taubstummen **Joseph Schäfer**
etwas zu borgen ohne unser Wissen, indem sonst keine Zahlung geleistet
wird.

Biebrich den 1. Mai 1854.
1879

Carl Schäfer.
Johann Werner, Vormund.

Wiederholt zeige ich an, daß ich das von meinem Manne betriebene
Corsetten-Geschäft in allen Theilen fortbetreibe und empfehle zu-
gleich meinen großen Vorrath von **Corsetten** von 1 fl. 12 fr. bis zu
7 fl. per Stück. Bestellungen jeder Art nehme ich fortwährend an, auch
schlage ich Corsettenringe ein. Indem ich um geneigte Aufträge bitte,
gebe ich die Versicherung der reellsten und pünktlichsten Bedienung.

1739 **Heinrich Bitter Wittwe,**
jetzt Goldgasse 8.

Für Kranke und Leidende.

Montag den 1. Mai, Abends 7½ Uhr, findet im Saale des **Pariser**
Hofes ein öffentlicher Vortrag über

das Naturheilverfahren

statt, wozu Jedermann hiermit eingeladen wird.

Der Eintritt ist frei.

Der Unterzeichnete erlaubt sich zugleich noch zu bemerken, daß, da sein
System des Naturheilverfahrens ein neues, dem verehrlichen Publikum
bis jetzt noch unbekanntes ist, er sich veranlaßt gesehen hat, eine Vor-
lesung gratis abzuhalten, damit es zur allgemeinen Kenntniß gelange.

1880

Dr. E. R. H. Unger.

Bestes **Apfelkraut** und ächten **Bienenhonig** wieder angekommen
bei

1881

Jean Haub,
Mühlgasse No. 7.

Bei Unterzeichnetem sind trockene **Lehmsteine** auch etwas **Bachsteine**
zu haben.

Fr. Bourbonus, Schwalbacher Chaussee. 1882

Das **Gras** und sonstige für die Fütterung einer Kuh geeignete **Ab-
fälle** aus einem großen Garten ist gegen billige Vergütung abzugeben.
Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1883

Steingasse No. 12 ist **Heu, Stroh** und eine Raute **Dung** zu ver-
kaufen. 1884

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Mühl-
gasse verlassen und eine andere bei Herrn **Schuhmacher Zimmer** in der
Langgasse neben der Post bezogen habe.

1885

Adam Eichhorn, Hoforbmacher.

Der Laden des Frauenvereins befindet sich von heute an wieder neue Colonnade No. 23. 1886

Gesuche.

Ein Junge von hier kann das Schneidergeschäft erlernen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1838

Ein braves, reinliches Mädchen, welches die Küche und alle Hausarbeit durchaus versteht, wird in eine kleine Familie in Dienst gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1867

Ein anständiges, properes Mädchen, welches fein Nähen und Bügeln versteht und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wird als Stubenmädchen in eine kleine Familie in Dienst gesucht. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1868

330 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei Philipp Klotz Jr in Bierstadt. 1842

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 21. März, dem h. B. u. Maurer Heinrich Wilhelm Höhn zu Clarenthal eine Tochter, N. Marie Elisabeth Auguste. — Am 29. März, dem h. B. u. Schneidermeister Karl Friedrich Bille eine Tochter, N. Dorothee Emilie. — Am 10. April, dem h. B. u. Spenglermeister Philipp Joseph Kühn ein Sohn, N. Ferdinand Eduard Oswald. — Am 12. April, dem h. B. u. Kaufmann Johann Haub eine Tochter, N. Katharine. — Am 13. April, dem h. B. u. Seilermeister Karl Friedrich Noos Zwillingstöchter, N. 1) Marie, 2) Emilie. — Am 23. April, dem h. B. u. Wirth Johann Georg Ludwig Opel eine alsbald gestorbene Tochter, N. Luise. — Am 24. April, dem Herzogl. Revisor Johann Schmidt ein alsbald gestorbener Sohn, N. Emil.

Proclamirt: Der h. B. u. Holzhändler Karl Wilhelm Blees, ehl. led. Sohn des Holzhändlers Georg Joseph Martin Blees zu Viebrich, und Johanne Luise Mathilde Henriette Stahl, ehl. led. hintl. Tochter des Herzogl. Steuerrathes Ludwig Friedrich Stahl. — Der Ministerial-Kanzlist Philipp Wilhelm Stahl, ehl. led. hinterl. Sohn des Herzogl. Regiments-Auditeurs und Hauptmanns Heinrich Ludwig Stahl, und Amalie Margarethe Karoline Dogheimer, ehl. led. hinterl. Tochter des h. B. u. Handelsmannes Jacob Dogheimer.

Copulirt: Am 23. April, der h. B. u. Lüncher Johann Friedrich Wilhelm Schwalbach und Marie Katharine Schüttig. — Am 24. April, der Königl. Preuss. Secretair Karl August Theodor Müller zu Aachen und Amalie Gauth.

Gestorben: Am 21. April, der h. B. u. Orchesterdiener Jacob Georg Tobias Peter Link, alt 31 J. 10 M. 28 T. — Am 24. April, der verwittwete h. B. u. Schneidermeister Heinrich Wilhelm Heerlein, alt 67 J. 16 T. — Am 25. April, Katharine, des h. B. u. Kaufmanns Johann Haub Tochter, alt 13 T. — Am 25. April, Emil, des Herzogl. Revisors Johann Schmidt Sohn, alt 1 T. — Am 26. April, der Dienstknecht Johann Cordier aus Lorch, alt 26 J. — Am 27. April, Philippine Amalie Katharine, des h. B. u. Glasermeisters Heinrich Kopp Tochter, alt 1 M. 13 T. — Am 27. April, Marie Elisabeth, geb. Seelgen, des h. B. u. Landwirths Johann Georg Faust Wittwe, alt 65 J. 10 M. 8 T. — Am 28. April, der Herzogl. Oberappellationsgerichtsrath Ernst Alexander Cornelius Bagenstecher, alt 62 J. 6 M. 15 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen- halb Weißmehl). — Bei May 26, Hildebrand, Hippacher und Kunkler 30, Berger, Buderus und Schöll 32 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 21 fr. — Bei Kunkler 20 fr., Ader, Theis, Freinsheim, Enders, Becher, Gläbner, Hildebrand, Matern, May, Linnenfohl, Schmidt, Schellenberg, Reinemer, Ritter, Rigel, Walthar, Reinhard, Schirmer 21½, Beißegel, Buderus, Götz, A. u. F. Machenheimer und Marx 22 fr.

(Den allgem. Preis von 21 fr haben bei Schwarzbrod 27 Bäcker.)
Kornbrod. — Bei W. Kimmel, May, Meuchner und Wagemann 20 fr.

1 Malter Mehl.

Extras. Vorschuß. Allgem. Preis: 22 fl. 56 fr. — Bei Ramspott 20 fl. 30 fr., Hezel, Legerich, Seyberth 21 fl., Fach, Lang, May, Petry, Rigel 21 fl. 20 fr., Kopp 21 fl. 30 fr., Wagemann 22 fl., Stritter 22 fl. 24 fr., Koch 23 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 21 fl. 52 fr. — Bei Hezel 19 fl., Rigel 19 fl. 12 fr., Ramspott, Kopp 19 fl. 30 fr., Legerich, Seyberth, Wagemann 20 fl., Fach, May, Petry 20 fl. 16 fr., Koch 21 fl. 30 fr.

Waizenmehl. Allgem. Preis: 20 fl. 48 fr. — Bei Rigel, Ramspott, Wagemann 18 fl., Legerich 18 fl. 30 fr., Fach, May 19 fl. 12 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 16 fl. — Bei Rigel, Wagemann 15 fl., Fach 15 fl. 24 fr., May 15 fl. 40 fr.

1 Pfund Fleisch.

Dahsenfleisch. Allg. Preis 14 fr. — Bei Dillmann, Meyer 12 fr., Thon 13 fr.

Ruhfleisch. Bei Bär, Dillmann, Meyer 11 fr.

Kalb- und Hirschfleisch. Allg. Preis: 9 fr. — Bei Meyer 8 fr., Hirsch 10 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 13 fr. — Bei Bär, Bücher, Dienst, Hees, Seewald, Steib 12 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Diener, Frenß, D. Kimmel, Meyer, Seewald, Seebold, Thon 15 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Hees 20 fr., Baum, Bücher, Frenß, D. Kimmel, Scheuermann, Seebold 22 fr.

Speck. Allgem. Preis: 28 fr. — Bei Cron, P. Kimmel, Chr. Ries, Schödt, Stuber, Thon 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Bücher, Frenß, Hafler, Chr. u. W. Ries, Scheuermann, Weygandt 22 fr., Dienst, Renker, Steib, Stuber 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Baum, Frenß, A. Käsebier 28 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 20 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. Bei G. Bücher 16 fr.

Jungbier. Bei B. Müller, G. Bücher 12 fr.

Mainz, Freitag den 28. April.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

567 Säcke Waizen	per Saek à 200 Pfund netto	19 fl. 31 fr.
178 " Korn	" " 180 " "	15 fl. 3 fr.
69 " Gerste	" " 160 " "	11 fl. 21 fr.
115 " Hafer	" " 120 " "	6 fl. 47 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	25 fr. mehr.
bei Korn	37 fr. mehr.
bei Gerste	18 fr. mehr.
bei Hafer	11 fr. mehr.

1 Malter Weißmehl à 140 Pfund netto kosten	17 fl. — fr.
1 Malter Roggenmehl " " " " "	15 fl. 20 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare	20½ fr.
3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer	22 fr.

Bur Unterhaltung.

Angelika.

(Fortsetzung aus No. 98.)

Angelika fuhr zusammen.

Durchlaucht! . . .

Kein Wort, ich bedarf Ihrer Dienste nicht. Sie werden reisen!

Durchlaucht, sagte Angelika mit schmerzlicher Bewegung, ich ging in die Verbannung und zwar freiwillig, und das war mein Stolz! Jetzt bin ich freiwillig wieder hier, um in den Tagen der Gefahr an meinem Posten zu stehen, so lang diese Tage der Gefahr währen, lassen Sie mich hier. Sind sie vorüber, kehrt Glück und Friede wieder in dieses Schloß, so will ich freiwillig wieder von dannen ziehen! . . .

Genug, unterbrach sie die Fürstin, bleich wie Marmor, genug, es ist eine geheime Triebfeder in all' dieser Aufopferung, in all' dieser Anhänglichkeit an unser Haus. Ich kenne diese Triebfeder. Sie lieben den Herzog! Ich will das nicht! Sie werden reisen! Gehen Sie!

Angelika schwankte, verbeugte sich und glitt geräuschlos wie ein Schatten hinaus. Prinzessin Louise warf sich in einen Divan und blieb da regungslos, mit schlaff herabhängenden Armen, mit glanzlosen Augen; allmählig wurden ihre Züge starr, wie aus Stein gemeißelt, das Blut strömte aus ihrem Gesicht nach ihrem Herzen zurück, sie sank in eine Lethargie. Nach zwei Stunden klingelte sie ihren Kammerfrauen — ihr Kampf war vorüber.

Am nächsten Morgen mit Tagesanbruch meldete man ihr die Abreise des Fräuleins von Hohenstein.

Kleine Ursachen, große Wirkungen! Wie häufig ist das in der Welt der Fall. So ahnte auch das enthusiastirte Volk nicht, als es Angelika Blumen streute, daß es ihrem unerwarteten Erscheinen eine milde Regierung, einen liebevollen Herrscher zu danken haben würde. Und doch war es so. Herzog Eugen war gereizt gegen das Volk, das ihm widerstrebte, Bitterkeit füllte seine Brust und fing an, sich in Strenge, in Härte zu äußern, er stand auf dem Punkte, vielleicht Despot zu werden.

Da erscheint Angelika, der goldene Traum seiner Jugend, seine schmerzreiche, geopfertete Liebe — diesmal sein guter Engel in der bösen Stunde der Entscheidung — sie war ihm treu, sie liebte ihn unter Thränen und Schmerzen bis zum Tode, sie verließ ihren sicheren Zufluchtsort, um in Gefahr und Noth zu den Füßen seines Thrones zu stehen, um sich darunter begraben zu lassen, wenn es seyn mußte — eine Thräne zitterte in seinem Auge — er hatte Treue und Liebe geleugnet und hier, hier stand der lebendige Beweis dafür, o Menschheit, noch bist du deines großen Namens nicht unwürdig, wenn solche Engel deine Repräsentanten sind — der Würfel sank — Erbarmen, Gnade, Liebe sey fortan die Losung!

Schlafe ruhig, o Stadt, die du so still und friedlich nach dem geräuschvollen Tage zu den Füßen des Schloßes liegst, schlummere friedlich, du schönes, reiches Land, schlummere friedlich im Dunkel der Nacht; das schlaflose Auge deines Herrschers hat eben eine Thräne über dich geweint, eine Thräne des Mitleids — du bist gerettet!

Auch den Thron hat sie gerettet, diese fürsliche Thräne! Im Schatten der Mitternacht webt Regententreue ein unsichtbares Band, das sich unzerreißbar um ihn und sein Volk wird schlingen, die Sterne droben hören den Schwur Eugens, daß er dieses Volk glücklich machen will.

Der nächste Morgen schon bringt die Früchte dieses Schwurs. Herzog Eugen, dem sein Volk bei der gestrigen Fahrt den ersten Schritt zur Ver- söhnung entgegen gethan, erläßt eine Proclamation an dasselbe, die von Liebe für es durchglüht ist und in welcher er Alle auffordert, treu zu ihm zu halten in Noth und Gefahr, dann will er sicher das Schifflein hindurch- steuern durch Sturmestoben.

Die Folge davon war eine allgemeine Begeisterung, die mit Windes- schnelle durch das ganze Land flog.

Herzog Eugen hatte ja seinen Unterthanen Liebe versprochen statt Haß, Vergebung für begangenes Unrecht, Nachsicht und Milde. Zehn politischen Verbrechern gab er an diesem Tage die Freiheit: aus jedem derselben hatte er sich einen Verbündeten gemacht auf Tod und Leben.

Den ganzen Tag über arbeitete er mit den Ministern am Wohl seines Landes.

Gegen Abend bei Tafel, wo er Angelika wiederzusehen hoffte und sich sehnte — hatte sie ihm doch einen dankbaren Blick einst versprochen für jede schöne That seines Lebens — da erfuhr er ihre, gleich ihrer Ankunft plötzliche, unerwartete Abreise. Früh hob der Herzog die Tafel auf und zog sich in seine Zimmer zurück. Da finden wir ihn wieder bleich, aufge- regt, von tausend Zweifeln gequält. Hier in seinen Gemächern, allein, sich selbst gegenüber, forderte das Herz seine Rechte.

O Angelika, warum hast du mir das gethan? Oder war dein Er- scheinen, dein Verschwinden ein Traum nur? Doch nein, nein! Ich sah sie lächeln mit Thränen des Glücks in den himmlischen Augen, hörte ihre süße Stimme wieder — o nein, es war kein Traum! Doch warum flieht sie, ohne Abschied, ohne ein einziges Zeichen der Liebe? Ha! Ich hab's! Wie war's doch? Sagte sie mir nicht einst, daß meine Liebe eine Beleidigung, daß das Geständniß meiner Neigung eine Entehrung für sie sey!

Das ist's! Sie hat diese unglückselige Neigung wieder in meinem Blick gelesen, in meinen Worten wiedergefunden, und sie floh vor der Beledi- gung, floh vor der Entehrung, floh vor mir! Und in der That, sie hat Recht! Was will ich? Geliebt seyn um den Preis ihres Glückes, wie sie einst sagte! —

Der Herzog näherte sich dem Fenster und preßte sein Gesicht an die kalten Scheiben, da traf ein Lichtmeer sein Auge, vom Marktplatz aus, die Hauptstraße herunter, nach dem Schlosse zu wälzte sich ein ungeheurer Lichtstrom, von den Klängen festlicher Musik begleitet, ein Fackelzug ihm zu Ehren von den Bürgern der Stadt veranstaltet.

Mein Volk, mein dankbares Volk, sagte der Herzog mit gerührter Stimme, o in der That, ich habe dir viel geopfert! All' mein Glück, all' meine Ruhe für dein Wohl!

Und gleich wie früher einmal im Dunkel der Nacht begann der unge- heure Kampf in der Brust des unglücklichen Fürsten. Herrschen — Lieben — Lieben — Herrschen! All' diesen Jubel für ein einziges Herz! Armer Thor! Ich nahm eitle Flitter im Tausch für die ächte Perle, Seifenblasen für dauerndes Glück! Dies Volk, das mich heute vergöttert und gestern verrieth, es wird mich vielleicht morgen schon wieder verrathen, und ich gab das einzige treue Herz, das ich auf Erden besaß, für die Herrschaft über diese launige Menge! Doch zu spät jetzt, zu spät die Erkenntniß, keine Wahl mehr zwischen Herrschaft und Liebe!

(Fortf. f.)

(Hierbei eine Beilage.)